

# „Helfen Sie mir, herauszukommen“: Ahmad Manasra appelliert aus der Isolationshaft an die Welt

Mariam Barghouti, /mondoweiss.net, 05.08.22

**Ahmad Manasras Kindheit wurde ihm von israelischen Militärgerichten geraubt. Sein Leben spiegelt das von Tausenden palästinensischer Kinder wider, die seit ihrer Geburt von den Israelis verfolgt werden.**

Nach monatelangen Appellen an die israelischen Behörden durfte Ahmad Manasra (1) am Sonntag, den 31. Juli, zum ersten Mal einen arabisch sprechenden Psychiater treffen. Manasra wird seit November letzten Jahres auf Anordnung der israelischen Strafvollzugsbehörden (3) rechtswidrig in Einzelhaft (2) im Eshel-Gefängnis festgehalten.

„Was mit Ahmad geschieht, ist ein Musterbeispiel, ein Spiegelbild der Kriminalität des Staates“ . „Wenn man sich das Protokoll der Knesset anschaut, als sie das Gesetz geändert haben, sieht man deutlich, dass unsere Kinder nicht als Kinder, sondern als erwachsene Terroristen betrachtet werden.“

Prof. Nadera Shalhoub-Kevorkian

Der Zugang des 20-jährigen Jungen zu einem arabisch sprechenden Psychiater ist ein wichtiger Schritt und ein Hoffnungsschimmer für Manasra, dessen psychisches Wohlbefinden sich auf Betreiben der israelischen Strafvollzugsbehörde (IPS) und der Gerichte weiter verschlechtert hat.

Nach Angaben von Psychiatrieärzten des *Palestinian Global Mental Health Network* (4) (PGMHN) zeigte sich Manasra über die Mobilisierung, die seine Freilassung forderte hoffnungsvoll und war kommunikativ. „Helfen Sie mir, helfen Sie mir, hier rauszukommen, denn ich werde in den Wahnsinn getrieben“, soll Manasra den Ärzten gesagt haben.

Über diese Bitten hinaus und trotz der Strapazen und Schwierigkeiten, die Einzelhaft und Folter mit sich brachten, legte Manasra Wert darauf, all jenen zu danken, die sich weiterhin für seine Freilassung eingesetzt haben, wie sein psychiatrisches Team gegenüber *Mondoweiss* erklärte.

Am 6. August ist für Manasra, der seine gesamte Jugendzeit unter entwürdigenden Bedingungen im Gefängnis verbracht hat, eine weitere Gerichtsanhörung angesetzt, bei der sein Verteidigungsteam weiterhin seine Freilassung fordert.

## **Internationaler Aufschrei zur Rettung eines gefolterten Kindes**

Im März dieses Jahres startete die *PGMHN* eine Kampagne, die Manasras Freilassung forderte. Die Kampagne erhielt weltweite Unterstützung und wurde von fast einer halben Million Menschen unterzeichnet (5).

Trotz dieser Appelle, Manasras prekäre psychische Gesundheit und seine Aussichten auf eine gesunde Zukunft zu bewahren, weigerten sich die israelischen Behörden hartnäckig, Manasra aus der Hochsicherheitsisolation zu entlassen, in der er seit letztem Jahr festgehalten wird.

Darüber hinaus verweigerte der israelische Bewährungsausschuss Manasra im Juni dieses Jahres die vorzeitige Entlassung (6), obwohl es Beweise für die gesundheitlichen Schäden gibt, die Isolationshaft und Freiheitsentzug verursacht haben. Manasra hat nur noch 2,5 Jahre seiner Strafe abzusitzen, die er 2015 im Alter von 14 Jahren erhielt.

**Die Manasra zugefügten Methoden zeigen ein kollektives juristisches, militärisches und ziviles Netzwerk auf, das staatlich geförderten Kindesmissbrauch öffentlich durchsetzt.**

„Es sollte kein Dorf nötig sein, um für Ahmad Manasra zu demonstrieren“, sagte Mohammad El-Kurd (7), Schriftsteller und Journalist aus Jerusalem, gegenüber *Mondoweiss*.

In der Tat ist Manasras Fall längst nicht mehr die Angelegenheit eines einzelnen Kindes und einer Familie, sondern ein eklatantes Zeugnis dafür, in welchem Ausmaß staatlich geförderte Verbrechen gegen Kinder von der Weltgemeinschaft toleriert, unterstützt, finanziert und zugelassen werden.

Israels Ausnahme von der Rechenschaftspflicht schafft einen gefährlichen Präzedenzfall für die Misshandlung von Kindern auf der ganzen Welt, insbesondere angesichts des wachsenden Bewusstseins, dass Isolationshaft nach internationalem Recht de facto als Folter gilt (8). Manasra wurde im Alter von 13 und 14 Jahren vom israelischen Geheimdienst gewaltsam und rechtswidrig verhört – ohne die Anwesenheit von Anwälten oder Sorgeberechtigten und unter völliger Missachtung der Kopfverletzung, von der er sich noch erholte.

„Es ist sehr bezeichnend, dass wir eine Kampagne ins Leben rufen müssen, um die Menschen für Ahmad Manasra aufzurütteln, und das ist ein so großer Aufwand“, sagte El-Kurd gegenüber *Mondoweiss*. „Das zeigt, wie normal die Unterdrückung und die ‚Ent-Kindung‘ palästinensischer Kinder geworden ist. Das sollte nicht so normal sein.“

**„Systematisch angegriffen wegen der eigenen Kindheit“**

Prof. Nadera Shalhoub-Kevorkian, Inhaberin des Lawrence D. Biele-Lehrstuhls für Rechtswissenschaften an der Juristischen Fakultät – Institut für Kriminologie und der *School of Social Work and Public Welfare* an der Hebräischen Universität Jerusalem sowie des *Global Chair in Law* an der Queen Mary, University of London, hat Manasras Fall aufmerksam verfolgt, und der von ihr geprägte Begriff „un-childing“ (9) ist zu einem Synonym dafür geworden.

„Was mit Ahmad geschieht, ist ein Musterbeispiel, ein Spiegelbild der Kriminalität des Staates“, erklärte sie gegenüber *Mondoweiss*. „Wenn man sich das Protokoll der Knesset anschaut, als sie das Gesetz änderten, sieht man deutlich, dass unsere Kinder nicht als Kinder, sondern als erwachsene Terroristen betrachtet werden.“

In der Tat wird Manasra weiterhin in Einzelhaft gehalten und aufgrund einer „Terrorismus“-Klausel im israelischen Rechtsrahmen inhaftiert. Die Legitimierung der Inhaftierung eines Kindes, das unter Zwang verhört wurde, war jedoch das Ergebnis einer Rechtsklausel (10), auf die sich die israelischen Gesetzgeber und Behörden während der Manasra-Prozesse beriefen. Damit wurde eine rechtliche Erklärung geschaffen, die die Inhaftierung und Folterung von palästinensischen Kindern im Alter von 12 Jahren rechtfertigt.

Der Begriff „Terrorismus“ wird absichtlich manipuliert, um die Folter zu legitimieren, die Manasra ertragen musste und der er weiterhin ausgesetzt ist. Es war dieselbe Rechtfertigung unter dem Vorwand der Bekämpfung des „Terrorismus“, die es zuließ, dass Manasra, damals ein 13-jähriges Kind, blutend auf dem Boden lag, mit einer Gehirnverletzung, die ihm von israelischen Siedlern brutal zugefügt worden war und die immer wieder „Stirb, du Hurensohn, stirb!“ schrien.

Dieselbe Rechtfertigung war es, die ermöglichte, dass Manasra auch nach diesem Vorfall weiter terrorisiert werden konnte, indem er während seines Verhörs (11) durch israelisches Sicherheitspersonal physisch und psychisch gequält wurde, wobei Manasra gedroht wurde, dass „sie ihn töten, sein Haus zerstören und ihn ins Gefängnis stecken werden“, so sein ehemaliger Anwalt (12), Tareq Barghouth.

„Die israelische Regierung sieht in uns einen fruchtbaren Boden für Terrorismus“, erklärt El-Kurd, während er sich an seine eigene Kindheit in Jerusalem erinnert, der Stadt, in der Manasra geboren wurde und 13 Jahre vor seiner Inhaftierung verbrachte. „Sie bezeichnen unseren Widerstand als Terrorismus und versuchen deshalb, uns schon in jungen Jahren zu entwaffnen.“

Im Jahr 2013, nur zwei Jahre vor der Inhaftierung von Manasra, verhafteten die israelischen Behörden 931 palästinensische Kinder. Weiterhin nehmen die israelische Armee und Polizei palästinensische Kinder ins Visier. Sie führen an Kontrollpunkten Leibesvisitationen durch, rufen Minderjährige an und versuchen, sie als Informanten für die israelische Polizei und den Geheimdienst zu rekrutieren, und setzen sie als Druckmittel ein, um palästinensische politische Gefangene zu bedrohen und zu nötigen, damit sie Geständnisse ablegen.

Shalhoub-Kevorkian reflektiert die Dynamik und die Vorgänge, mit denen der israelische Staat arbeitet, und führt weiter aus: „Ahmad hatte die besten Anwälte, und die Anwälte versuchten, den Kontext von Ahmad hervorzuheben.“ In einem gequälten Ton fuhr sie fort: „Durch die Verkomplizierung und Kontextualisierung wurden die Richter noch sturer und wollten allen Kindern in Jerusalem eine Lektion erteilen.“

Gelassen erinnert sich El-Kurd an ähnliche Empfindungen in seiner Kindheit: „Als Kind in Jerusalem aufzuwachsen bedeutet, dass man systematisch wegen seiner eigenen Kindheit angegriffen wird“.

### **Palästinensische Kinder in Jerusalem: ein unmöglich gemachtes Leben**

Manasra war Bedingungen ausgesetzt, die das körperliche und geistige Wohlbefinden eines jeden Erwachsenen zerstören würden, ganz zu schweigen von einem Kind in einer verwundbaren Lage. Die ihm zugefügten Methoden zeigen ein kollektives juristisches, militärisches und ziviles Netzwerk auf, das staatlich geförderten Kindesmissbrauch öffentlich durchsetzt.

„Ein Achtjähriger in Jerusalem ist wie ein 22-Jähriger in den weißen Vorstädten Amerikas, das sieht man daran, wie sich die Kinder in diesem Land verhalten“, meinte El-Kurd. Er dachte über diese Beobachtung

nach und fuhr fort: „Sie verhalten sich nicht unbedingt wie Kinder, sie verhalten sich wie Menschen, denen man Pflichten und Verantwortung auferlegt hat, die sie nicht tragen können.“

Fast die Hälfte der palästinensischen Bevölkerung sind Kinder unter 18 Jahren. In diesem Zusammenhang wird Israels gezieltes Vorgehen gegen Kinder auch als direkter Angriff auf eine große Bevölkerungsschicht gesehen, die die Zukunft der Palästinenser:innen darstellt. Die Zufügung langfristiger traumatischer Erfahrungen in Verbindung mit der Verlängerung der israelischen Militärherrschaft darf daher nicht nur als eine Abfolge gegenwärtiger Verbrechen betrachtet werden, sondern als eine Taktik, mit der über das zukünftige Schicksal einer ganzen Generation entschieden wird.

Shalhoub-Kevorkian betonte, wie wichtig es ist, den Kontext der Kinder zu berücksichtigen, und hob dies im Fall von Manasra hervor: „Man muss berücksichtigen, dass es 2015 war, ein Jahr voller Kinderverhaftungen, voller Kindesmissbrauch. Ein Jahr, in dem Mohammad Abu Khdeir lebendig verbrannt wurde.“

Im Jahr 2014 entführten drei israelische Siedler den 16-jährigen Mohammad Abu Khdeir (13) in Jerusalem und verbrannten ihn bei lebendigem Leib, während sie „mangal“ riefen, was so viel wie „Grill“ bedeutet. Im selben Jahr wurde ein israelischer Grenzpolizist, Ben Deri (14), des Mordes an dem 17-jährigen Nadeem Nuwwara in der Nähe des Militärlagers Ofer für schuldig befunden und von einem israelischen Gericht zu lediglich neun Monaten Haft verurteilt.

„Die israelische Gesellschaft und die israelische Regierung betrachten palästinensische Kinder als Projekt zum Entschärfen, zum Krallen ausreißen,“ sagte El-Kurd. „Als Kind bist du in Jerusalem ständig mit Militär- und Polizeipräsenz konfrontiert, die dazu da ist, dich einzufangen“, fuhr er fort. „Es ist nicht nur die Spannung und das Erstickungsgefühl, in Jerusalem aufzuwachsen, sondern es ist auch so beabsichtigt.“

*Mariam Barghouti ist die leitende Palästina-Korrespondentin von Mondoweiss.*

Quelle:

<https://mondoweiss.net/2022/08/help-me-get-out-ahmad-manasra-appeals-to-the-world-from-solitary-confinement/>

1. <https://mondoweiss.net/2022/06/israel-denies-early-release-for-ahmad-manasra/>
2. <https://mondoweiss.net/2022/07/the-fight-to-end-ahmad-manasras-solitary-confinement-continues-as-his-health-deteriorates/>
3. <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2022/08/israel-opt-end-solitary-confinement-of-palestinian-prisoner-jailed-as-a-child/#:~:text=Manasra%20has%20been%20held%20in,or%20degrading%20treatment%20or%20punishment.>
4. <https://mondoweiss.net/2022/06/mental-health-workers-demand-israel-release-prisoner-ahmad-manasra/>
5. <https://www.change.org/p/freeahmadmanasra>
6. <https://mondoweiss.net/2022/06/israel-denies-early-release-for-ahmad-manasra/>

7. <https://www.mohammedelkurd.com/>
8. <https://www.prisonlegalnews.org/media/publications/International%20Human%20Rights%20Law%20on%20Solitary%20Confinement%2C%20HRF%2C%202015.pdf>
9. <https://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/14623528.2020.1829840?journalCode=cjgr20>
10. <https://reliefweb.int/report/occupied-palestinian-territory/new-israeli-law-allows-children-young-12-be-jailed>
11. <https://mondoweiss.net/2015/11/interrogation-palestinian-torture/>
12. <https://mondoweiss.net/2015/11/interrogation-palestinian-torture/>
13. <https://www.972mag.com/high-court-israel-wont-demolish-homes-of-palestinian-teens-killers/>
14. <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-43894624>

Übersetzung für Pako: A. Riesch – palaestinakomitee-stuttgart.de